Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode
Herausgeber: Zürcherische Schulsynode
Band: 70 (1903)

Artikel: Beilage VI : Begutachtung der Preisaufgabe pro 1902/03
Autor: Zollinger
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-743755

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beilage VI.

Begutachtung der Preisaufgabe
pro 1902/03.

(Beschluss des Erziehungsrates vom 23. September 1903).

Die mit der Prüfung der eingegangenen Lösungen der Preisaufgabe für die Lehrerschaft der Volksschule pro 1902/3 beauftragte Kommission erstattet nachfolgenden Bericht:

„Die Preisaufgabe für 1902/3 lautete: Der Rechnungsunterricht in der Primarschule. Dabei gab die Ausschreibung folgende Wegleitung: 1. Aufgabe und Umfang des Rechnungsunterrichtes für die einzelnen Schulstufen und Klassen sind zu umschreiben. 2. Der gegenwärtige Stand der Methodik des Rechnungsunterrichts ist in den Hauptzügen darzustellen. 3. Die in der Schweiz gebräuchlichen Lehrmittel für das Rechnen sind einer vergleichenden Beurteilung zu unterziehen. 4. Es ist zu untersuchen, ob und wie weit die Rechenlehrmittel der zürcherischen Primarschule mit den Forderungen der Gegenwart sowohl in methodischer Hinsicht, als mit Rücksicht auf das praktische Leben übereinstimmen oder in Übereinstimmung gebracht werden können.

Rechtzeitig sind vier Lösungen eingegangen, die von grossem Fleiss und Verständnis für einen guten Rechnungsunterricht zeugen und darin einig sind, dass die zürcherischen Rechnungslehrmittel der Primarschule revisionsbedürftig sind. Die erste Arbeit mit dem Motto „Wenig und das Wenige recht“ umfasst in vier Bänden nicht weniger als 724 Seiten. Das Thema wird auf Grund eines reichen Materials an methodischer Literatur wie unter Berücksichtigung der meisten in der Schweiz gebräuchlichen Rechnungslehrmittel allseitig

und gründlich bearbeitet. Ein heiliger Eifer beseelt den Verfasser; seine Arbeit ist das Resultat eines gründlichen Studiums des gesamten Rechnungsunterrichts der Volksschule. Etwas zu wenig werden die Verhältnisse der 7. und 8. Klasse (Klassenzusammenzug) berücksichtigt und mitunter hält sich der Verfasser etwas stark an seine Autoritäten, wobei Wiederholungen nicht vermieden werden.

Die zweite Lösung mit dem Motto „Aus dem Leben für das Leben“ umfasst 280 Seiten. In klarer Disposition und Kürze des Ausdrucks, durchweg sprachlich korrekt, verrät diese Arbeit den erfahrenen Schulmann, der seine Forderungen gut begründet und mit Beispielen belegt, wobei er mit seiner Ansicht über eine Revision unserer Lehrmittel mehr zurückhaltend ist, als der Verfasser der ersten Lösung. Die ganze Durchführung des Themas macht durch ihre ruhige Sachlichkeit einen sehr günstigen Eindruck.

Eine dritte Arbeit mit dem Motto „Übung ist die Mutter alles Könnens“ umfasst vier Hefte mit 167 Seiten Grossquart, einige Veranschaulichungsmittel und Klebematerial. Ohne langes Theoretisieren geht der Verfasser auf das praktische Ziel los: Aufgaben zu stellen und deren Lösung einzuüben bis zur Schlagfertigkeit. Die methodische Seite des Themas kommt etwas zu kurz und von dem bereits vorhandenen Aufgabenstoff wird ein etwas summarischer Gebrauch gemacht. Am besten vertraut ist der Verfasser mit den Verhältnissen der 7. und 8. Klasse. Schärfe und Knappheit seines Ausdrucks bekunden einen sehr gewandten Praktiker, der zweifellos eine gute Schule führt.

Die vierte Lösung trägt das Motto „Was mit Lust und Liebe gelehrt wird, das geht auf und trägt Früchte“. Sie umfasst 381 Seiten in Grossquart. Der Verfasser hat mit grossem Fleisse gearbeitet und stützt sich auf gute psychologische Studien. Seine Kritik ist oft recht zutreffend (z. B. Überbürdung der 3. und 4. Klasse) und die Arbeit enthält manche gute Gedanken und Anregungen; sie leidet indes

an einer gewissen Weitschweifigkeit, und die Form ist nicht immer bestimmt und klar genug.

Die Kommission spricht allen Bearbeitern die Anerkennung für die Mühe und das Studium aus, das sie verwendeten, um den Rechnungsunterricht in unsern Schulen zu fördern. Im einzelnen wertet sie die Bearbeitungen so, dass sie für Nr. 1 und 2 „Wenig und das Wenige recht“ und „Aus dem Leben für das Leben“ je einen I. Preis, für Nr. 3 und 4 „Übung ist die Mutter alles Könnens“ und „Was mit Lust und Liebe getan etc.“ je einen II. Preis vorschlägt.

Auf den Antrag der bestellten Kommission

beschliesst der Erziehungsrat:

I. Für die eingegangenen Lösungen der Preisaufgabe: „Der Rechnungsunterricht in der Primarschule“ werden nachfolgende Preise verabreicht:

1. Erste Preise im Betrage von je Fr. 150 den Bearbeitern der Lösungen mit dem Motto:
   a) „Wenig und das Wenige recht“ und
   b) „Aus dem Leben für das Leben“.
2. Zweite Preise im Betrage von je Fr. 100 den Bearbeitern der beiden Lösungen mit dem Motto:
   a) „Übung ist die Mutter des Könnens“ und
   b) „Was mit Lust und Liebe getan wird, das geht auf und trägt Früchte“.

II. Im Einverständnis mit den Verfassern werden die Arbeiten bis zum Schlusse des laufenden Jahres im Pestalozzianum aufgelegt.

Für richtigen Auszug,

Der Sekretär: **Zollinger.**